Diskussion mit dem jüdischen Gelehrten – Teil VIII

31. März 2020 – 6 Nisan 5780



Die weitesten Sterne: sieben Milliarden Lichtjahre

Ben Noach: Schauen Sie sich das Universum an. Die weitesten Sterne sind sieben Milliarden Lichtjahre von uns entfernt. Können wir daraus nicht schließen, dass das Universum deshalb "mindestens sieben Milliarden Jahre alt" ist?

Rabbi: Nein. Denn als die Welt erschaffen wurde, war sie vollständig "fertig". Das Universum wurde mit allen Himmelskörpern geschaffen. Plötzlich gab es eine Erde mit Flora, Fauna, Meere und Berge, mit Bäumen eines bestimmten Alters. Angenommen, Adam hatte im Paradies einen Baum gefällt und 500 Jahresringe gezählt. Bedeutet das, dass der Baum und die Welt 500 Jahre alt waren? Nein! Weil das höchste Wesen Samen und ganze Bäume geschaffen hatte. G-tt erschuf die Welt "fertig" mit Erzen und Kohlenstoff in der Erde. G-tt schuf nicht nur Sterne, sondern auch das Licht der Sterne. Als hätten sich diese Himmelskörper seit Millionen von Jahren dort gedreht.

In der Tora heißt es auch: "Am Anfang schuf G'tt Himmel und Erde" (Genesis 1: 1). Laut einigen Kommentatoren wird die gesamte Schöpfung hier in einem Satz zusammengefasst. Der

Eröffnungssatz der Tora betont die plötzliche Natur der Schöpfung. Rabbi Avraham ibn Ezra sieht dies jedoch als Grundsatzaussage. “Am Anfang” sagt uns, dass die Welt erst damals begann. Erst jetzt begann der Zeitbegriff zu wirken. Davor war keine Zeit. Davor war nichts außer G-tt. G-tt schuf das Rohmaterial von Himmel und Erde von Grund auf. Den Begriff der Zeit gab es vorher nicht.

In einem Satz sagt die Tora, dass aus dem absoluten Nichts eine Welt geschaffen wurde, die nicht entstanden ist, sondern erschaffen wurde. Die Tora informiert uns, dass G-tt vor der Zeit des Himmels und der Erde existierte. Die ursprüngliche Substanz, die laut Ramban im Griechischen “hulè” genannt wurde, war eine sehr feine Substanz, die den Rohstoff aller Materie unserer irdischen Realität bildete. Eine Kreation aus dem Nichts kann nur plötzlich entstehen. Der evolutionäre Gradualismus passt nicht dazu.

Kohlenstoffisotopmethode

Ben Noach: Wurde das Alter der Erde anhand verschiedener Messungen wie der Kohlenstoffisotopenmethode nachgewiesen?

Rabbi: Die Methode berechnet plötzliche Veränderungen in der Vergangenheit oder eine andere Wachstumsrate neu, berücksichtigt sie jedoch nicht. Die Welt wird mit einem Menschen verglichen. Der Mensch wächst zu Beginn seiner Schöpfung unglaublich schnell und schrumpft am Ende seines Lebens. Wenn er sein Wachstum am Ende seines Lebens gemessen und in der Zeit zurückberechnet hätte, würde er in einem viel höheren Alter enden, als er wirklich ist. Mit der Flut stand die gesamte Erde unter einem enormen Druck von einer siedenden heißen Wassermasse von 9 Kilometern Höhe. Die Pflanzen wurden wie in einem Schnellkochtopf in die Erde gedrückt und zu Kohl gepresst. In einem zufälligen Prozess hätte diese Kohlenstoffbildung viel länger gedauert, war aber aufgrund der plötzlichen Flut viel kürzer.

Das Maß zu wissen, dass bestimmte Objekte bereits Millionen oder Milliarden von Jahren alt sind, kann auch falsch sein. In Amerika gibt es einen Vulkan in der Nähe von Seattle. Es kam zu einem Lavaausbruch. Am Fuß des Berges entstand Lavastein. Wissenschaftler haben das Alter dieses Steins gemessen. Nach den Messungen waren diese neu geformten Steine bereits Millionen von Jahren alt, wurden aber erst kürzlich geschaffen!

Ben Noach: Einige Gelehrte haben mir erklärt, dass der biblische Tagesbegriff auch sehr elastisch ist. In den Augen von G-tt sind tausend Jahre wie ein Tag. Gab es keinen Zeitunterschied?

Rabbi: Vielleicht gab es am ersten Tag ein anderes Zeitverständnis. Sonne und Mond gab es noch nicht. Es heißt aber immer noch: "Es war Abend und Morgen, Tag Eins". Hat sich die Lichtgeschwindigkeit nach der Flut verändert, was die Zeitgeschwindigkeit bestimmt? Nur der Herrg´tt weiss es genau.

Fossilien

Ben Noach: Aber Fossilien wurden gefunden? Zeigen sie nicht frühere Welten an? Steht das nicht in eklatantem Konflikt mit dem Judentum?

Rabbi: Als in Sibirien gefrorene Mammuts gefunden wurden, war der bekannte Rabbi J. Lipschutz besonders zufrieden. Er lebte kurz vor Darwin und zitierte den Talmud (B.T. Chagiga 16a), in dem es heißt, dass G'tt viele Welten geschaffen und zerstört habe. Die Tora sagt nichts über den Lauf der Zeit zwischen "Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde" und "die Erde war wild und leer". Sind beide Momente direkt aufeinander gefolgt? Das ist möglich, aber nicht notwendig.

Zwischen ihnen wurden vielleicht viele Welten geschaffen. Da zu seiner Zeit alle möglichen prähistorischen Fossilien entdeckt wurden, kommt Rabbi Lipschutz zu dem Schluss, dass diese Ausgrabungen tatsächlich die Berichterstattung des

Talmud verstärken. Mehr als 1500 Jahre vor der Entdeckung prähistorischer Skelette haben jüdische Gelehrte dies bereits diskutiert. Sie entdeckten Überreste älterer Welten, über die unsere Welt geschaffen wurde.

Ben Noach: G-tt hat Darwin sicherlich geschaffen. Denn nach der Erfindung seiner Theorie dankte Darwin G-tt.

Rabbi: Der Talmud sagt alles: Schaut euch nicht alles vor der Schöpfung an, ihr könnt es sowieso nicht verstehen.